

Fleischkonsum als Problem

Schülerinnen und Schüler der Kursstufe des Wagenburg-Gymnasiums haben einen Hibiskus gepflanzt, der sie künftig an das Projekt „Fair Future“ erinnern wird. In seinem Rahmen hat sich die ganze Schule damit auseinandergesetzt, welche Auswirkungen der Lebensstil in Deutschland und Europa auf die Menschen in armen Ländern hat. Mit einer Multivisionsschau wurde das Modell „ökologischer Fußabdruck“ erklärt, und in einer Podiumsdiskussion beim Abschlussfest stellten Vertreter aus Politik, Naturschutz, Industrie und Wirtschaft ihre Perspektiven dar.

Den Schülern sei bewusst geworden, dass auch wir in Deutschland „verantwortlich sind, dass Menschen hungern“, sagt Verbindungslehrer Axel Nothardt, der das Projekt organisierte.

Als Hauptproblem habe sich der hohe Fleischkonsum herausgestellt, weil für die Futterproduktion sehr viel landwirtschaftliche Fläche verbraucht wird. Als praktische Konsequenz wird es künftig in der Schulmensa jeweils einen Tag pro Woche nur vegetarisches Essen geben und an einem anderen Bio-Essen, das ebenfalls ressourcenschonend produziert ist.



Ein Hibiskus erinnert an das Projekt.

Foto: privat